SONDERTHEMA FÜR FAULBACH UND BREITENBRUNN

Unser Wasser – was steckt hinter dem Preis?

Warum unsere Wassergebühren so hoch sind und was wir dagegen unternehmen.

UNSERE WASSERGEBÜHR JE KUBIKMETER
jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer
1 Kubikmeter = 1.000 Liter Wasser

bis Ende 2025 **3,28 €** → seit 1. Januar 2026 **5,74 €**

Erhöhung um **rund 75 %**



Philipp Konrad
Erster Bürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein Thema, das uns in Faulbach und Breitenbrunn seit längerer Zeit beschäftigt und das auch bei unserer Bürgerumfrage immer wieder angesprochen wurde, ist unser Wasserpreis. Seit dem 1. Januar 2026 beträgt unsere Wassergebühr 5,74 Euro pro Kubikmeter zuzüglich Mehrwertsteuer (zuvor waren es 3,28 Euro).

Mir ist durchaus bewusst, dass das eine erhebliche Steigerung ist, die für viele Haushalte eine spürbare finanzielle Mehrbelastung bedeutet. Deshalb möchte ich auf den folgenden Seiten ausführlich erklären, wie unser Wasserpreis überhaupt zustande kommt, warum er so stark gestiegen ist und vor allem, wie wir künftig damit umgehen wollen.

Der Zustand unserer Straßen und der dazugehörigen Infrastruktur ist sicherlich kein angenehmes Thema. Man muss deutlich sagen, dass eine langfristige und systematische Sanierung schon bedeutend früher hätte angegangen werden müssen.

Deshalb haben der neue Gemeinderat und ich uns diesem Thema jetzt angenommen und wollen die bestehenden Probleme Schritt für Schritt angehen.

Wir wissen, dass hier große Herausforderungen und erhebliche Investitionen auf uns zukommen. Wir wollen diese Aufgaben nicht länger vor uns herschieben, sondern jetzt die notwendigen Entscheidungen treffen.

Denn letztendlich geht es darum, unsere Gemeinde auch für die kommenden Generationen gut aufzustellen.

DARUM GEHT ES IN DIESEM SONDERTHEMA

- **Warum kostet unser Wasser so viel?** Seite 8 →
- **Wofür wird das Geld benötigt?** Seite 8 →
- **Was können wir verbessern?** Seite 10 →
- **Wie geht es weiter?** Seite 10 →

So setzt sich unsere Wassergebühr zusammen

Wir bezahlen nicht nur das Wasser selbst, sondern die gesamte Infrastruktur, die notwendig ist, um uns zuverlässig mit Trinkwasser zu versorgen. Die Gebühr besteht grundsätzlich aus zwei Bestandteilen:

Verbrauchsgebühr

Sie richtet sich nach der tatsächlich verbrauchten Wassermenge. Ein Kubikmeter entspricht 1.000 Litern Wasser.

Grundgebühr

Sie fällt unabhängig vom Verbrauch an und deckt einen Teil der festen Kosten unserer Wasserversorgung.

Kostendeckende Einrichtung: Die Kosten unserer Wasserversorgung müssen grundsätzlich über die Gebühren finanziert werden. Die Gemeinde kann den Wasserpreis deshalb nicht einfach nach Belieben festlegen. Grundlage ist eine Gebührenkalkulation, die die Firma Dr. Schulte/Röder Kommunalberatung für unsere Gemeinde erstellt hat.

KOSTEN DER WASSERVERSORGUNG

Woher kommen die Kosten?

DURCHSCHNITTLICHE JÄHRLICHE KOSTEN LAUT GEBÜHRENKALKULATION 2026 BIS 2028

		Anteil
Wasserbezug vom Wasserzweckverband	**301.000 €**	59 %
Bauhof und Personalkosten	**67.667 €**	13 %
Unterhaltung und Reparaturen	**63.333 €**	12 %
Abschreibungen	**37.536 €**	7 %
Verwaltungskosten	**19.667 €**	4 %
Verzinsung des Anlagekapitals	**16.194 €**	3 %
Sachverständigenkosten	**3.000 €**	1 %
Summe laufender Kosten pro Jahr	**508.397 €**	

Größter Kostenblock: der Wasserbezug mit rund 301.000 Euro im Jahr

Wir beziehen unser Trinkwasser über den Wasserzweckverband zu einem wirklich guten und marktüblichen Preis. Der Betrag ist so hoch (2,05 €/m³ netto), weil wir große Mengen an Trinkwasser benötigen, nicht weil wir zu viel dafür bezahlen. Zusammen mit Leitungsnetz, Reparaturen und Personal kostet uns die laufende Wasserversorgung schon jedes Jahr mehr als eine halbe Million Euro, noch bevor wir über die Fehlbeträge sprechen.

Warum ist der Preis so stark gestiegen?

Die heutige Gebühr ist nicht allein deshalb so hoch, weil die laufenden Kosten gestiegen sind. Ein wesentlicher Grund sind Fehlbeträge: **Unsere Wasserversorgung hat mehr Geld gekostet, als wir über die Wassergebühren eingenommen haben.**

FEHLBETRÄGE LAUT GEBÜHRENKALKULATION



Gesamt **rund 339.656 €**

Diese rund 340.000 Euro müssen im Kalkulationszeitraum 2026 bis 2028 ausgeglichen werden. Rechnerisch entfallen darauf

rund 1,07 €

je Kubikmeter, ein ganz wesentlicher Grund für die deutliche Gebührenerhöhung.

Was ist in den vergangenen Jahren passiert?

Ein entscheidender Faktor sind die zahlreichen Wasserrohrbrüche. Viele Leitungen sind 60, teilweise sogar 70 Jahre alt. Über Jahrzehnte wurde absolut ungenügend in ihre systematische Erneuerung investiert. Hinter jedem Rohrbruch stehen Kosten, die oft nicht sichtbar sind: für Einsatz, Material und Maschinen sowie für das Wasser, das über die beschädigte Leitung verloren geht.

Ausrücken, auch nachts → Schadstelle suchen → Straße öffnen → Leitung reparieren → Wieder herstellen

Ausgaben laut Haushaltsstellenübersicht

2023 **rund 406.000 €**
2024 **rund 497.000 €**
+ rund 23 % in einem Jahr

Nicht jede Kostensteigerung lässt sich ausschließlich auf Rohrbrüche zurückführen, sie sind aber ein wesentlicher Bestandteil unserer heutigen Problematik. Und das betrifft nicht nur Faulbach: Viele Kommunen stehen vor ganz ähnlichen Herausforderungen.

EINORDNUNG IN DER REGION

Unser Wasserpreis im Vergleich

Natürlich stellt sich die Frage, wie hoch unser Wasserpreis im Vergleich zu anderen Gemeinden ist.

Hier möchte ich bewusst die Gemeinde Collenberg als Vergleich heranziehen. Denn Collenberg ist sowohl hinsichtlich der Einwohnerzahl, als auch der Größe des Straßennetzes, ähnlich aufgestellt wie unsere Gemeinde.

Vergleich der Wasser- und Kanalgebühren

GEMEINDE	KANALGEBÜHR	WASSERGEBÜHR INKL. MWST.	GESAMT
Collenberg	5,50 €	4,60 €	**10,10 €**
Faulbach	4,59 €	6,14 €	**10,73 €**

Alle Gebühren in €/m³. Die Wassergebühren sind inklusive Mehrwertsteuer angegeben.

Unterschied der Gesamtbelastung: 0,63 €/m³

Was sagt uns der Vergleich?

Während wir in Faulbach derzeit 5,74 Euro pro Kubikmeter für unser Trinkwasser bezahlen, liegt die Wassergebühr in Collenberg bei 4,30 Euro.

Auf den ersten Blick ist das ein deutlicher Unterschied.

Allerdings dürfen wir bei diesem Vergleich eines nicht vergessen: Neben der Wassergebühr fällt auch die Kanalgebühr an.

Für die Bürgerinnen und Bürger ist deshalb nicht nur der reine Wasserpreis entscheidend, sondern die gesamte Belastung durch Wasser- und Abwassergebühren.

Wenn wir beide Gebühren zusammen betrachten, zeigt sich, dass Faulbach und Collenberg bei der Gesamtbelastung nahezu identisch liegen, wie ihr auch aus der Übersicht erkennen könnt.

Deshalb ist es wichtig, nicht nur einzelne Gebühren miteinander zu vergleichen, sondern immer das Gesamtbild zu betrachten.

Das ändert nichts daran, dass unsere Wassergebühr hoch ist. Unser Ziel bleibt es, sie langfristig wieder zu senken.

Warum nicht einfach senken?

Unsere Wasserversorgung muss nach den gesetzlichen Vorgaben grundsätzlich kostendeckend betrieben werden. Wir können nicht einfach beschließen, den Preis wieder auf drei oder vier Euro zu reduzieren, wenn die tatsächlichen Kosten deutlich darüber liegen.

Eine solche Entscheidung würde neue Fehlbeträge verursachen, die später erneut ausgeglichen werden müssten. Nur wenn wir die Kosten dahinter langfristig in den Griff bekommen, schaffen wir die Grundlage für dauerhaft niedrigere Gebühren.

Faktencheck: Wasserverluste

Differenz zwischen eingespeister und abgerechneter Wassermenge

Rohrbrüche, undichte Leitungen
Hier geht tatsächlich Wasser unkontrolliert verloren.

Spülungen des Leitungsnetzes
Notwendig für die Qualität unseres Trinkwassers.

Reparatur- und Wartungsarbeiten
Wasser, das nicht über Hauszähler abgerechnet wird.

Weitere betriebliche Entnahmen
Etwa bei der Unterhaltung des Versorgungsnetzes sowie Entnahmen für Hydranten, Feuerwehrübungen und Einsätze.

2022 BIS 2024

Es gab erhöhte Wasserverluste, beziehungsweise größere Differenzen in der Wasserbilanz, auch durch zahlreiche Rohrbrüche. Daraus darf man nicht schließen, dass die gesamte Menge unkontrolliert verloren ging: Auch Spülungen, Reparatureinsätze und betriebliche Entnahmen zählen dazu.

HEUTE

Seit 2025 liegen die Nachtwerte bei der Netzüberwachung bei null. Das heißt: aktuell keine Hinweise auf größere, dauerhaft bestehende Wasserverluste. Ein Nachtwert von null ersetzt keine vollständige Wasserbilanz. Das Netz wird weiter regelmäßig überwacht.

MASSNAHMEN UND AUSBLICK

Verantwortung übernehmen. Kosten prüfen. Zukunft gestalten.

Das eigentliche Problem liegt unter unseren Straßen

Unsere Wasserleitungen sind teilweise bereits 60 bis 70 Jahre alt. Jeder Rohrbruch verursacht zusätzliche Kosten und zeigt, wie dringend eine nachhaltige Erneuerung unserer Infrastruktur notwendig ist. Statt immer wieder einzelne Schäden zu reparieren, müssen wir langfristig in die Substanz unseres Leitungsnetzes investieren.

Vorausschauen statt nur reparieren

Die Maßnahmen zur Kostensenkung allein reichen nicht aus, um die strukturellen Probleme zu lösen. Langfristig wollen wir weg von der reinen Schadensbeseitigung und hin zu einer planmäßigen Erneuerung. Das wird viele Jahre dauern und Baustellen, Einschränkungen für Anwohner sowie erhebliche Kosten für die Gemeinde mit sich bringen.

MASSNAHMENPLAN

Bereits umgesetzt

- Fachfirma beauftragt: Sie untersucht unser Straßennetz und bewertet Leitungs- und Kanalsysteme.
- Laufende Überwachung des Wassernetzes, aktuell mit Nachtwerten bei null.

In Prüfung

- Müssen bei Reparaturen immer sämtliche Bauteile getauscht werden?
- Können Schieber und Armaturen durch regelmäßige Wartung länger genutzt werden?

Geplant

- Arbeitsabläufe des Bauhofs wirtschaftlich gestalten.
- Private Hausanschlüsse konsequent und verursachergerecht abrechnen.
- Langfristige Sanierungsplanung: klare Reihenfolge für Straßen, Wasserleitungen und Kanäle.

Die nächsten Schritte

Wir haben bereits eine Fachfirma beauftragt, die den Zustand unseres gesamten Straßennetzes untersucht und bewertet.

Im Anschluss wird eine **Prioritätenliste** erstellt. Diese soll aufzeigen, welche Straßen den größten Sanierungsbedarf aufweisen und welche Maßnahmen zuerst angegangen werden sollten.

Bereits für das Jahr **2027 sind zwei größere Projekte vorgesehen**: die Sanierung der Mühlenstraße in Breitenbrunn und die Verlängerung der Speckspitze in Faulbach im Zusammenhang mit unserem neuen Kindergarten.

Ab 2028 ist es unser Ziel, jährlich rund 1,5 Millionen Euro in unsere Straßeninfrastruktur zu investieren.

Damit wollen wir die Sanierung unserer Straßen und der dazugehörigen Infrastruktur langfristig, systematisch und vor allem vorausschauend angehen.

Unser Ziel ist es, nicht mehr nur auf Schäden zu reagieren, sondern unsere Infrastruktur Schritt für Schritt nachhaltig zu erneuern und damit unsere Gemeinde für die kommenden Jahrzehnte gut aufzustellen.

Kann der Preis wieder sinken?

Natürlich würden wir eine langfristige Entwicklung sehr begrüßen in Richtung

4,50 € je m³

Das ist eine **Zielvorstellung, keine verbindliche Prognose.** Sie hängt von der tatsächlichen Kostenentwicklung ab. Auch die Sanierungen müssen finanziert werden. Eine Rückkehr zu rund drei Euro ist kurzfristig unrealistisch.



Viele der heutigen Probleme sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern über Jahre und Jahrzehnte. Die Vergangenheit können wir nicht mehr ändern. Aber wir können heute die richtigen Entscheidungen treffen. **Gemeinsam mit unserem Gemeinderat wollen wir jetzt Verantwortung übernehmen, die bestehenden Probleme konsequent angehen und unsere Wasserversorgung langfristig sicherer, zuverlässiger und wirtschaftlicher machen.**

Euer Philipp Konrad, Erster Bürgermeister